

Carex humilis Leyss. Hecklingen, bebuschter Hang am Vorwerke, am Steinborn.

Andropogon Ischaemon L. Schiefes Thal bei Hecklingen, sp. Es ist dies zur Zeit der nördlichste Fundort im Gebiete der Schneiderschen Flora.

Poa dura Scop. Weg am Hecklinger Bache.

Hordeum secalinum Schreb. Graben Köks-Ilberstedt.

Aspidium Filix mas Sw. Busch am Troge.

Aspidium spinulosum Sw. Walbecker Büsche.

Über einige neue Formen der Gattung *Mentha*.

Von H. Braun und A. Topitz.

II. *)

16 e.

M. nemorivaga H. Braun et Top.

Stengel dicht behaart. Blattstiele kurz, dicht abstehend behaart. Blätter oblong-elliptisch oder lanzettlich-oblong, grün, beiderseits dicht anliegend behaart, am Rande klein stumpflich gesägt, nach vorne stumpflich, nach der Basis zugeschweift oder in den kurzen Blattstiel plötzlich verschmälert, 30—(50)—65 mm lang, 15—(26)—35 mm breit, die obersten klein. Stengel im obersten Teile abstehend weisszottig behaart. Blüten ein kurzes oder ein $\pm$ oblonges Köpfchen bildend.

Bracteen lanzettlich, dicht behaart. Kelchröhre zylindrisch oder kurz zylindrisch, sowie die Pedicellen dicht behaart; Kelchzähne leicht bewimpert, kurz dreieckig pfriemlich-spitz oder pfriemlich. Gynodynamisch.

Kahla bei Jena (leg. M. Schulze).

18 vor b.

M. Morii H. Braun et Top.

Stengel im unteren Teile wenig, vornehmlich nur an den Kanten behaart, oberseits von dichterem Indument. Blätter langgestielt, Stiel der unteren Blätter 12 mm lang. Blattstiele zerstreut behaart. Blätter länglich-elliptisch oder lanzettlich, die unteren mit fast parallelen Rändern; oberseits fast kahl, unterseits auf den Nerven fläumlich; am Rande kurz, etwas spitz oder fast stumpflich gesägt; am Grunde zum Blattstiele plötzlich zugeschweift, die oberen kleinen Blätter zum Blattstiele öfters etwas zugerundet und mit vorgezogener Spitze. Quirle zu endständigen Scheinähren und zu einem oder zwei blattwinkelständigen, gestielten Quirlen vereinigt. Deckblätter der endständigen Quirle lanzettlich, mit vorgezogener Spitze, feinflaumig, die der unteren, entfernten Quirle pfriemlich und bewimpert. Blüten- und Cymenstiele feinflaumig, so wie die Kelche, und kurz bewimpert. Kelche öfters etwas violett überlaufen mit dreieckigen spitzen oder dreieckig-pfriemlichen Zähnen.

Von *M. Langii* Steudel durch die Serratur, das Indument der Blätter, die viel längeren Stiele der unteren Blätter und durch die

*) I. vergl. S. 145—148 d. Jahrg.

feinflaumige Behaarung der Kelche und Kelchzähne leicht zu unterscheiden. Auch mit *M. Braunii* Oborny zeigt diese *Mentha* Verwandtschaft; ist aber durch die Serratur sofort zu unterscheiden.

Der eifrige Linzer Botaniker v. Mor, dessen Andenken wir diese schöne Form benannten, sammelte sie im Jahre 1831 beim sogenannten Pflüglwäldchen nächst Linz an der damaligen Pferdeisenbahn in einem Graben. — Von *M. pimentum* Nees von Es., mit welcher sie v. Mor indentifizierte, ist sie aber schon durch die Kelche und die Pedicellen leicht zu unterscheiden.

18 nach c.

M. limnogeton H. Braun.

Stengel $\pm$ dicht behaart. Blätter oblong-lanzettlich, meist in eine Spitze vorgezogen, die unteren lang, die oberen kürzer gestielt, oberseits schwach behaart, unterseits auf der Lamina schwach, auf den Nerven etwas schwächer behaart, am Rande scharf und etwas unregelmässig gesägt, gross, 35—(65)—90 mm lang, 15—(25)—42 mm breit, die obersten in eine scharfe Spitze verlaufend, zur Basis in den Blattstiel verschmälert oder kurz zugerundet. Blütenstand eine Scheinähre oder ein $\pm$ oblonges Köpfchen. Blüten- und Cymenstiele dicht behaart, untere Bracteen breitlanzettlich, zugespitzt. Kelche zylindrisch, absteehend behaart, Kelchzähne pfriemlich, dicht behaart. Gynodynamisch.

Zunächst der *M. dissimilis* Déségl. verwandt.

Wirtg. herb. Menthar. rhen. ed. III. Nr. 75 (v. fol. lanceolato-ovatis). Im Brohlthale.

M. sphakophylla H. Braun.

Von vorigen durch die allmählich kleineren, genäherten, spitzgesägten, viel kürzer gestielten und unterseits dichter behaarten Blätter verschieden.

Wirtg. herb. M. rh. Nr. 20 (*M. pubescens* W. b. aquat.-pubesc. Wtg.) Nettethal bei Neuwied.

19 b.

M. Hagenbachiana H. Braun et Top.

Stengel wollig-zottig behaart, verzweigt. Blätter, die unteren länger, die oberen kürzer gestielt. Blattstiele dicht absteehend weisslich behaart. Blätter beiderseits dicht behaart, eiförmig-spitz bis lang ei-herzförmig, am Rande ungleich ziemlich tief gesägt mit verdickten, öfters nach auswärts gebogenen, geschweiften Sägezähnen; meist in eine Spitze vorgezogen, zur Basis abgerundet oder fast herzförmig; mittelgross; 20—(32)—45 mm lang, 12—(20)—28 mm breit; die obersten am Stengel kleiner, herz-kreisförmig, kurzgesägt, zur Basis breit zugerundet, Deckblätter der untersten Quirle breit lanzettlich, dicht behaart. Blütenstand eine kurze Scheinähre oder ein oblonges Köpfchen. Cymen- und Blütenstiele dicht absteehend behaart. Kelche zylindrisch, dicht absteehend behaart; Kelchzähne pfriemlich, dicht behaart, öfters violett überlaufen. Gynodynamisch.

Graben bei Mühlheim in Baden (leg. Lang als *M. Langii* L. bb. tomentosa Hagenbach).

18 nach d.

M. jenensis H. Braun et Top.

Stengel dicht behaart. Blätter mittelgross bis gross, Blattstiele mittellang, die der obersten Blätter kürzer, dicht, fast wollig

behaart. Blätter eiförmig-lanzettlich bis lanzettlich, oberseits anliegend behaart, unterseits dicht, besonders an den Nerven wollig behaart; am Rande spitz, unregelmässig, aber nicht tief gesägt; Sägezähne dreieckig; vorne kurz spitz, zur Basis zugerundet, die obersten wenig kleiner. Blütenstand ein oblonges Köpfchen, unterste Wirtel oft getrennt; Bracteen lanzettlich, dicht bewimpert. Kelchröhre kurz, zylindrisch, wie die Pedicellen dicht, fast wollig behaart, deutlich gestreift und drüsig; Kelchzähne dreieckig pfriemlich, dicht bewimpert. Gynodynamisch.

Vom Typus durch die seichtere Serratur, die dicht, fast wollig behaarten Blattstiele und durch die kurzen kopfigen Blütenstände, von *M. nepetoides* Lej. durch den viel längeren Zuschnitt der Blätter (30—(45)—70 mm lang und 15—(30)—35 mm breit) verschieden.

Bei Winserla nahe Jena (leg. M. Schulze).

20 nach a.

M. brevicomosa Top.

Ganze Pflanze schwach behaart. Stengel zerstreut- und schwachbeflaumt; sehr ästig. Blätter elliptisch-eiförmig-ell., Stützblätter eiförmig; alle dünn; oben spitz (die unteren Blätter stumpflich), am Grunde verschmälert, in den Stiel verlaufend, spitz und scharf gesägt; oberseits spärlich, unterseits nur wenig an den Nerven, die Stützblätter etwas dichter beflaumt; Laubblätter ziemlich langgestielt; mittelgross bis gross. Internodien 3—6 cm. Oberste Wirtel genähert, der endständige kopfig; Kelche röhrig, grün, dicht kurzhaarig; Corolle beiderseits behaart. Kelchzähne dreieckig spitz bis zugespitzt, selten einige pfriemlich vorgezogen. Deckblätter fast kahl, bewimpert. Pedunkeln dicht, Pedicellen weniger dicht behaart. Laubblätter allmählich in deckblattartige Stützblätter übergehend, die obersten ihre Wirtel kurz beschoppend.

Eine ganz selbständige Form der *M. paludosa* Sole.

Am Heinzelbache bei Linz (leg. Mor); an der Thaya (leg. Andorfer; f. *purpurascens*).

20 nach g.

M. rubescens Top. et H. Braun.

Stengel bis oben nur an den Kanten behaart, wie die Äste, Blattstiele, die Oberseite und der Rand der Blätter, die Cymen- und Blütenstiele und die Kelche purpurn überlaufen. Blätter unterseits lichtgrün, mittelgross bis gross, oblong, 3,5—6,5 cm lang, 1,5—3 cm breit, die mittleren und unteren beiderseits kahl oder fast kahl, vorne spitz oder stumpflich, unten in den Stiel verschmälert und keilig verlaufend, spitz und scharf gesägt, am Stengel in einer Entfernung von 3—6 cm inseriert. Blattstiele lang, kahl oder zerstreut beflaumt. Blätter nach aufwärts allmählich kleiner werdend, oberhalb zerstreut und anliegend behaart, eiförmig, die zwei obersten Paare deckblattartig. Deckblätter lanzettlich, zugespitzt, kahl und bewimpert. Quirle zahlreich, von der Anordnung wie bei a) *genuina*. Cymen- und Blütenstiele, die trichterig-röhrigen Kelche und die dreieckig-spitzen bis dreieckig-zugespitzten Kelchzähne ziemlich dicht kurzhaarig.

Eine Form von ausgezeichneter Tracht, die schon der *M. sudetica* Op. sehr nahe steht.

Bei Raabs an der Thaya in N.-Ö. (leg. Krenberger.) (Forts. folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Braun Hans, Topitz Alois

Artikel/Article: [Über einige neue Formen der Gattung Mentha. 169-171](#)